

PRESSEINFORMATION

Schweizer Ausfuhren nach China erreichen neues Rekordlevel

- In den ersten sechs Monaten 2017 **exportierte die Schweiz Waren im Wert von 8,3 Milliarden Schweizer Franken nach China und Hongkong**, ein Plus von 16,9 Prozent im Jahresvergleich und ein neuer Rekordwert. Damit wurde ein **Handelsbilanzüberschuss von 1,8 Milliarden Schweizer Franken** erwirtschaftet.
- Alle bedeutenden Sektoren verzeichneten Wachstum: **Schweizer Präzisionsinstrumente- und Uhrenexporte** nach China und Hongkong **wuchsen um elf Prozent**, **Pharma-Ausfuhren stiegen um 29,5 Prozent** und **Maschinenexporte nahmen um neun Prozent zu**.
- **China (inkl. Hongkong) bleibt damit der drittgrösste Markt für Schweizer Waren**, hinter Deutschland und den USA, vor Frankreich und Italien.

Shanghai (26. Juli 2017) – Schweizer Ausfuhren nach China inklusive Hongkong haben ein neues Rekordlevel erreicht: Laut aktuellen Zahlen der Eidgenössischen Zollverwaltung exportierte die Schweiz im ersten Halbjahr 2017 Waren im Wert von 8,3 Milliarden Schweizer Franken ins Reich der Mitte. Das entspricht einem Plus von bemerkenswerten 16,9 Prozent im Jahresvergleich. «Für die Schweizer Exporte nach China und Hongkong waren das die besten sechs Monate aller Zeiten. Wenn der Trend anhält, werden die diesjährigen Ausfuhren nach China das Rekordjahr 2014 übertrumpfen, als Waren im Wert von 15,8 Milliarden Schweizer Franken exportiert wurden», erklärt Nicolas Musy, Mitbegründer und Delegierter des Verwaltungsrats des Swiss Centers China, einer Nonprofit-Organisation, die Markteintrittshürden für Schweizer Unternehmen in Asien beseitigt.

Die Schweiz ist eines von sehr wenigen Ländern, die über eine positive Handelsbilanz mit China und Hongkong verfügen, ohne Bodenschätze zu exportieren. «Der Handelsbilanzüberschuss im ersten Halbjahr 2017 beträgt 1,8 Milliarden Schweizer Franken», berichtet Musy.

Uhrenexporte nach Hongkong schaffen Umschwung

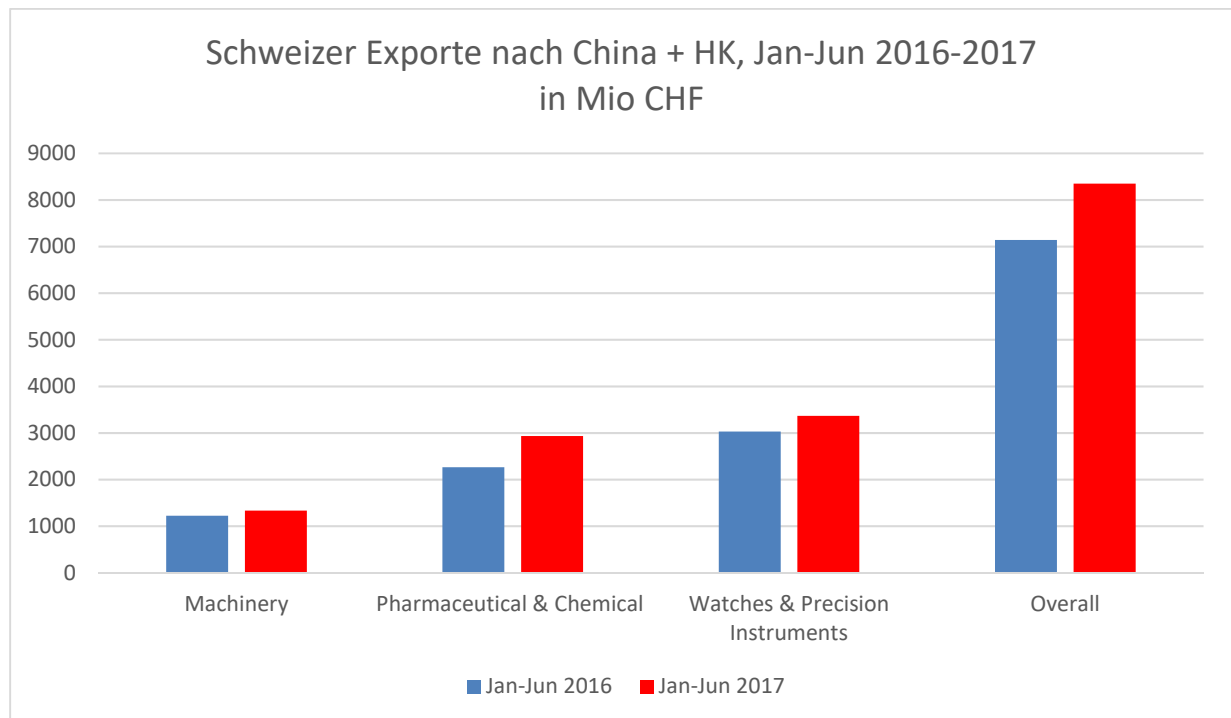
Ein sehr gutes Zeichen ist das gesunde und breite Wachstum der Ausfuhren nach China: Alle bedeutenden Sektoren der Schweizer Exportindustrie verzeichneten im ersten Halbjahr 2017 einen positiven Trend. Uhren, Präzisionsinstrumente und Bijouterie, der nach wie vor grösste Exportsektor, wuchs um 11,1 Prozent auf einen Wert von 3,36 Milliarden Schweizer Franken. Musy: «Die Präzisionsinstrumente-, Uhren- und Bijouterie-Exporte nach Hongkong, historisch der wichtigste Markt für die Schweizer Uhrenindustrie, waren seit 2015 aufgrund chinesischer Anti-Korruptions-Initiativen rückläufig. Nun konnte der Umschwung geschafft werden: Die Exporte in diesem Sektor nach Hongkong nahmen im Jahresvergleich um 5,7 Prozent zu.» Der Hauptgrund für den Umschwung ist die zunehmende Kaufkraft des chinesischen Mittelstands.

Dynamisch: Pharma-Exporte!

Das am meisten dynamische Wachstum verzeichnete wie schon im Jahr 2016 die Pharma- und Chemie-Industrie. Waren im Wert von 2,9 Milliarden Schweizer Franken wurden im ersten Halbjahr 2017 nach China und Hongkong verkauft – ein Anstieg um herausragende 29,5 Prozent. Zhen Xiao, Geschäftsführer

des Swiss Centers China: «Der chinesische Markt wird anspruchsvoller und braucht hoch entwickelte Produkte und Services. Schweizer Know-how und qualitativ hochwertige Produkte werden in stark wachsenden Sektoren stetig wichtiger – zum Beispiel in der Pharma- und Medizinindustrie, bei nachhaltigen Technologien und in der fortgeschrittenen Fertigungstechnologie.»

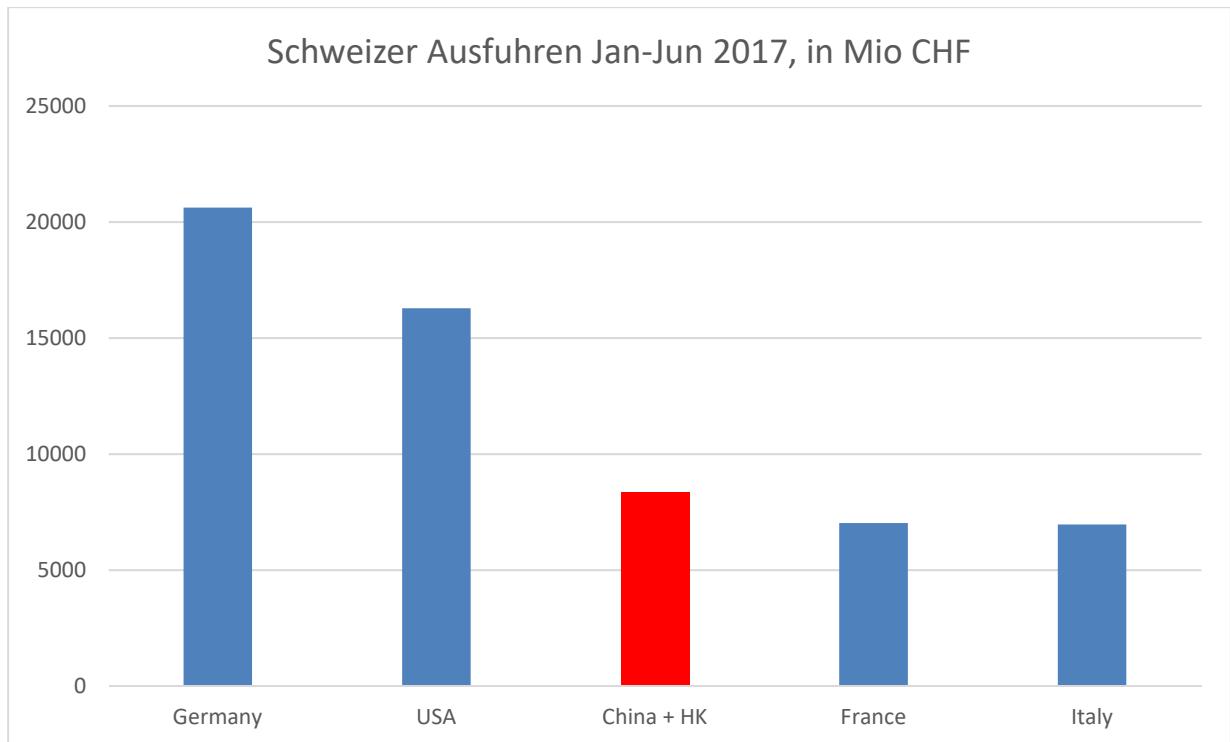
Der dritte bedeutende Schweizer Exportsektor, die Maschinenindustrie, kann ebenfalls auf Zuwächse verweisen: Ausfuhren im Wert von 1,3 Milliarden Schweizer Franken in den ersten sechs Monaten 2017 bedeuten ein Wachstum von neun Prozent im Vergleich zu 2016.



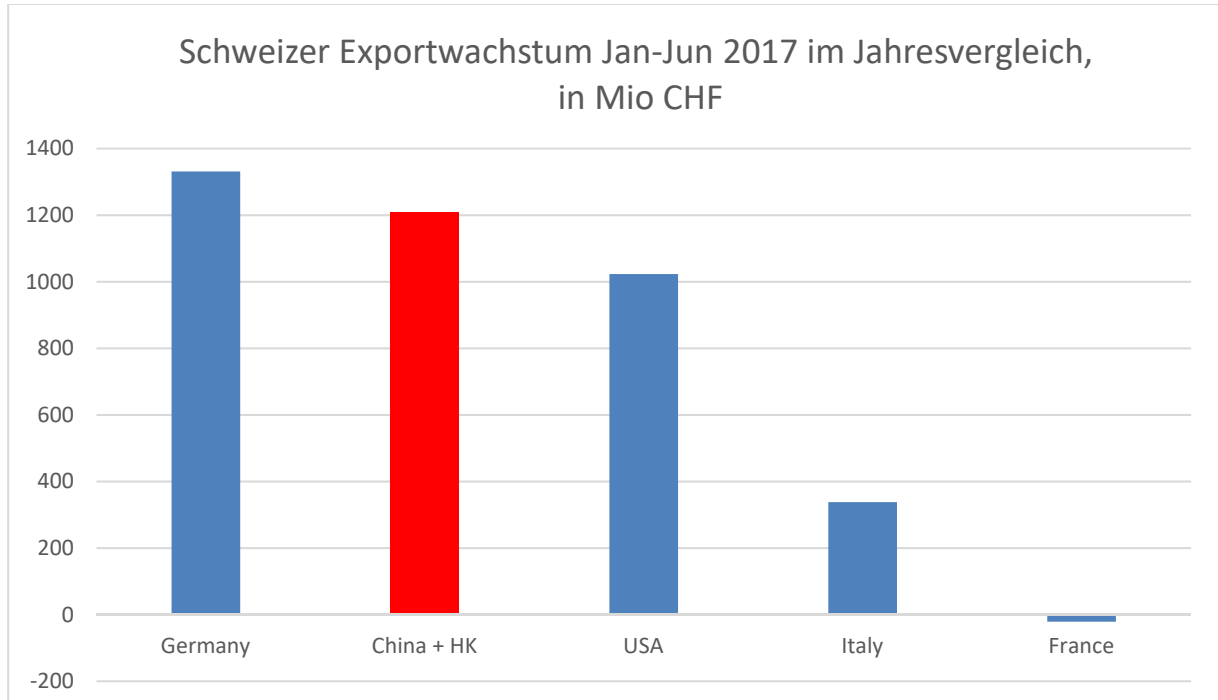
Grafik: Eine sehr positive Entwicklung in allen bedeutenden Exportsektoren: Schweizer Ausfuhren nach China und Hongkong im ersten Halbjahr 2017.

China bleibt drittgrösster Markt

Im gleichen Zeitraum nahmen die weltweiten Schweizer Exporte um 4,4 Prozent zu. Deutschland (20,6 Mrd. CHF, +6,9%) und die Vereinigten Staaten (16,3 Mrd. CHF, +6,7%) bleiben die wichtigsten Märkte für Schweizer Waren. China (inklusive Hongkong, 8,3 Mrd. CHF, +16,9%) ist weiterhin der drittgrösste Markt, noch vor Frankreich (7 Mrd. CHF, -0,3%) und Italien (6,9 Mrd. CHF, +5,1%).



Nimmt man das absolute Exportwachstum unter die Lupe, so waren China und Hongkong für zusätzliche Ausfuhren im Wert von 1,2 Milliarden Schweizer Franken verantwortlich. Nur Deutschland generierte ein grösseres absolutes Exportwachstum – 1,3 Milliarden Schweizer Franken.



Mit der Transformation der chinesischen Volkswirtschaft hin zu einer vom privaten Sektor angetriebenen, unternehmerischen Wirtschaft, und mit Initiativen wie «Made in China 2025», wodurch qualitativ hochwertige Fertigung in China forciert werden soll, erwarten die Swiss Centers Experten auch neue Geschäftschancen für Schweizer Unternehmen: «Viele Schweizer Firmen verfügen über einzigartiges Know-how im Ingenieurwesen, bei nachhaltigen Technologien, in der Pharma- und Medizintechnik-

Branche sowie in der Präzisionsfertigung. Solche Fähigkeiten werden in China immer mehr gefragt sein. Deswegen erwarten wir, dass das Exportwachstum anhält», analysiert Xiao.

Über Swiss Centers China (SCC): Im Jahr 2000 als gemeinnützige schweizerisch-chinesische Public Private Partnership gegründet, ist Swiss Centers China heute bei weitem das grösste Cluster von Schweizer Unternehmen in Asien. Mit fünf strategisch positionierten Standorten an Chinas dynamischer Ostküste (Shanghai, Peking und Tianjin) bietet das SCC nicht nur Büro-, Werkstatt- und Ausstellungsflächen, sondern unterstützt seine Mitgliedsfirmen auch mit Government Relations, Technologietransfer und mit einem breiten Netzwerk an Experten. Das SCC hat in China mehr als 300 Unternehmen unterstützt – sowohl KMU als auch Grossunternehmen. Unter anderem haben die Experten des Swiss Centers 30 Produktionsbetriebe und mehr als 50 Büros und Vertriebsfirmen aufgebaut. Zudem veröffentlicht das SCC umfassende Studien und Analysen über Chinas wirtschaftliche Chancen und Herausforderungen und fördert die Marke «Swiss Made» sowie die Sichtbarkeit der Schweiz als Land der Innovation und führender Wirtschaftsstandort. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte: www.swisscenters.org.

Pressekontakt: Bernhard Hagen, Tel: +43-664-7348-3730, press@swisscenters.org